

Wodzer Zeitung

№ 96.

Donnerstag, 17. (29.) August

1867.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półroc: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., vierteljähr. 92 1/2 Kop.

Da der Zudrang zu der ersten und zweiten Classe des hiesigen Deutschen Real-Gymnasiums ein so großer gewesen ist, daß die Gesuche vieler Eltern wegen Aufnahme ihrer Kinder in eine der genannten Classen nicht haben berücksichtigt, ja selbst zehn frühere Schüler des Gymnasiums nicht mehr haben angenommen werden können, indem wegen Eröffnung der siebenten Klasse die zweite Abtheilung der ersten Classe geschlossen werden mußte, so sehe ich mich veranlaßt, Privat-Parallel-Classen zu eröffnen, falls sich 45 Schüler für beide Classen melden sollten, deren Eltern sich bereit erklären, ein Schulgeld von 30 Rubel, in halbjährigen Raten pränumerando, zu entrichten.

Die Zahl der Schüler, welche sich bis jetzt für diese, den ersten Gymnasial-Classen ganz entsprechenden Parallel-Classen gemeldet haben, beträgt 12, und ergeht hiermit an alle Eltern und Vormünder die Aufforderung, sich mit ihren Gesuchen an den Herrn Inspector des Gymnasiums spätestens bis zum 19. (31.) August melden zu wollen.

Director von Berg.

Politische Rundschau.

Warschau, 27. August. Die Meinung, daß die Salzburger Zusammenkunft gar keine Garantie für die Erhaltung des Friedens giebt, sondern vielmehr die europäischen Verwickelungen beschleunigen kann, wird immer allgemeiner. Die „Schles. Ztg.“ sagt in ihrem Leitartikel: „in dieser Hinsicht kann sich Niemand täuschen, wenn auch alle österreichischen Zeitungen täglich Hymnen zur Ehre des Friedens singen sollten.“ Ebenso denkt man in Paris.

Die Ursache dieses Mißtrauens und dieser Befürchtungen ist die allgemeine Ueberzeugung, daß die Salzburger Verträge hauptsächlich gegen Preußen gerichtet sind, um der fortwährend wachsenden Macht desselben eine Schranke zu stellen. Die Erhaltung des Prager Vertrages hinsichtlich der deutschen und der Kongreßbeschlüsse von 1856 hinsichtlich der orientalischen Angelegenheiten, welche nach dem „Dresdner Journal“ die Grundlage des österreichisch-französischen Einverständnisses bilden, können nicht in friedlichem Sinne gedeutet werden, wenn ein Verstoß gegen den einen oder den anderen Vertrag einen Konflikt mit Oesterreich und Frankreich nach sich ziehen soll. Dieses Blatt, welches noch bis heute als das Organ des Herrn Veust gilt, behauptet, daß die Folgen eines Verstoßes gegen diese Verträge keine andere sein würden und sagt: „das Resultat der Monarchen-Zusammenkunft beläßt die Möglichkeit, sich Oesterreich und Frankreich anschließen zu können; es könnte nur dann eine Provokation bilden wenn Preußen sein sollte, die österreichisch-französischen Pläne in irgend einer Frage kreuzte.“

Die österreichischen halbamtlichen Organe behaupten, daß das in Salzburg entworfene Programm in Kurzem allen europäischen Kabinetten zur Annahme mitgetheilt werden soll. Die Londoner „Reuter Office“ sagt dasselbe, indem sie berichtet, Oesterreich und Frankreich werden die anderen Mächte auffordern, sich den in Salzburg geschlossenen Verträgen anzuschließen, um den Frieden nach dem Prager und dem Pariser Vertrage zu erhalten. Es wird dies also eine Rückkehr auf den französischen Vorschlag eines Kongresses sein, jedoch in einer mehr praktischen Form, da das Programm bereits fertig ist.

Wir haben bereits früher gesagt, daß die preussischen Zeitungen behaupten, die deutschen Angelegenheiten seien Hauptgegenstand der Salzburger Berathungen gewesen. Die „Kreuz-Ztg.“ der letzten zwei Tage behauptet dasselbe in der entschiedensten Weise, denn sie sagt, die Grundlage und der Kern dieser Unterhandlungen sei die Absicht der Gründung eines süddeutschen Bun-

des unter österreichischer Leitung gewesen und tritt höchst energisch hiergegen auf. Diese Taktik der preussischen Zeitungen ist leicht begreiflich: sie wollen ganz Deutschland gegen Oesterreich und Frankreich aufregen, um Preußen die Unterstützung desselben für den Fall eines Krieges mit diesen Mächten zu sichern.

In Wien behauptet man jedoch beständig, es sei gar nicht die Rede von der Gründung eines süddeutschen Bundes unter österreichischer Leitung gewesen. Uebrigens müssen wir in Kurzem das in Salzburg entworfene Programm kennen lernen, wenn es allen Mächten mitgetheilt werden soll.

In Paris hofft man, Kaiser Napoleon werde in seiner Rede, welche er heute in Lille bei dem Jahresfeste des Anschlusses dieser Stadt an Frankreich halten wird, dieser Angelegenheit erwähnen. (Gaz. Volksk.)

— Während der Salzburger Zusammenkunft schwieg entweder die französische halbamtliche Presse über dieselbe gänzlich, oder bemühte sich ihr jede politische Bedeutung zu nehmen: jetzt, da diese Zusammenkunft ein vollständiges Einverständnis zwischen Oesterreich und Frankreich bewirkt hat und wo dieses Einverständnis von allen Seiten bestätigt wird, haben die französischen ministeriellen Blätter endlich ihr Schweigen gebrochen.

„France“, das Organ des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, gelangt in einem Artikel über die Achtung der Verträge zu denselben Schlüssen, wie die erwähnten des „Dresdner Journal.“ In der Ueberzeugung der Regierungen von Frankreich und Oesterreich ist also die Erhaltung des status quo in Deutschland und im Orient die unabweißbare Bedingung zur ferneren Erhaltung des Friedens; diese Mächte würden eine jede Abweichung von den Bedingungen der in Paris und Prag unterzeichneten Verträge als eine Provokation zum Kriege ansehen.

„France“ sagt noch, daß mit der Politik Frankreichs und Oesterreichs hinsichtlich dieser Verträge auch England und andere Mächte einverstanden seien. Es unterliegt keinem Zweifel, daß England einen Angriff des Pariser Vertrages als ein casus belli ansehen würde, da es stets allen Aenderungen entschieden entgegen war, welche man in diesen Vertrag einführen wollte. Wir glauben jedoch nicht, daß England dem Prager Vertrage, welcher seine Interessen nicht unmittelbar berührt, ein ebensolches Gewicht heilegen sollte.

Von den anderen Mächten, welche „France“ nicht nennt, ist Dänemark bei der Ausführung des Prager Vertrages, namentlich wegen Nordschleswig, am meisten interessiert. Es liegt ihm nicht

jeviel an der Wiedererlangung einiger Quadratmeilen Land mit hunderttausend Einwohnern, als an den festen Punkten wie Alsen und Sundewitt, welche im Besitze Preußens fortwährend die Unabhängigkeit von Jutland und den dänischen Inseln bedrohen.

Die wichtigsten Lebens-Interessen zwingen also das Königreich Dänemark, sich auf die Seite Frankreichs und Oesterreichs zu stellen. Wie man aus Kopenhagen an die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, trifft die dänische Regierung bereits jetzt alle möglichen Vorkehrungen, um im Falle eines unabwendbaren Zusammenstoßes zwischen Frankreich und Preußen, eine verhältnißmäßig große dänische Land- und Seemacht der französischen Regierung zur Verfügung stellen zu können.

Die Frage der Allianzen ist jetzt übrigens an der Tages-Ordnung, wenigstens in den Zeitungen. Die „Nordd. Allg. Z.“ das Organ des Herrn Bismarck sagt, - daß ein österreichisch-französisches Bündniß, wenn es auch nur ein Schutzbündniß sein sollte, wie die Wiener Zeitungen behaupten, natürlich Gegenbündnisse hervorrufen müsse. Aehnlich spricht die „National-Zeitung.“ „Wenn ein gemeinschaftliches österreichisch-französisches Auftreten wirklich erfolgen sollte, sagt dies einflussreiche Organ der preussischen Liberalen, so müssen sich andere Mächte ebenfalls zu gemeinschaftlicher Handlungsweise vereinigen. Denn solche Einverständnisse bedeuten entweder gar nichts, wenn sie kein gemeinsames Handeln bezwecken, oder sie rufen die schwersten und unberechenbarsten Verwickelungen hervor.“

Wenn die Berliner Zeitungen über eventuelle Bündnisse Preußens sprechen, so denken sie wahrscheinlich an Italien. Und in der That erhalten wir von verschiedenen Seiten die Nachricht, daß das Berliner Kabinet sich gegenwärtig auf alle Arten bemüht, Italien von dem Bündniß mit Frankreich zu trennen und zu einer gemeinschaftlichen Handlungsweise mit Preußen geneigt zu machen. So schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Berlin: „Unser Gesandte am italienischen Hofe, Graf Uxedom, ist in Folge erhaltenen Befehls heute (21. August) aus Florenz hier eingetroffen und vom Gr. Bismarck empfangen worden. Wir wollen nicht darauf eingehen, inwiefern diese Berufung des preussischen Gesandten mit der Anwesenheit des italienischen Kriegsministers, General Eugia, in Berlin in Verbindung steht, jedoch ist es bemerkenswerth, daß die Visite des Grafen Uxedom mit den Drohungen der halbamtlichen Presse zusammentrifft, daß Preußen nöthigenfalls einen neuen Verbündeten gegen Oesterreich finden werde. In politischen Kreisen ist man auch fest überzeugt, daß das Berliner Kabinet durch die Salzburger Zusammenkunft sehr unruhig und mißtrauisch geworden ist und im Grunde an neue Allianzen denkt, womit die Ankunft des Grafen Uxedom in der genauesten Verbindung steht.“

Daß Oesterreich und Frankreich wünschten, Italien auf ihre Seite herüber zu ziehen, unterliegt keinem Zweifel. Die Wiener ministerielle „Debatte“ berichtet als ganz sicher, daß während des Aufenthaltes Kaiser Napoleons in Salzburg Kaiser Franz Josef den Wunsch ausgesprochen habe, der König von Italien möchte gleichzeitig mit ihm in Paris eintreffen. Wir erinnern daran, daß das Projekt eines Zusammentreffens Victor Emanuels mit Franz Josef in Paris, bereits seit einigen Monaten existirt; ob es aber ausgeführt werden wird, das hängt von verschiedenen politischen Rücksichten ab. In jedem Falle würde das Eingehen auf die Wünsche des österreichischen Kaisers bedeuten, daß sich Italien lieber an Frankreich und Oesterreich halten, als ein neues Bündniß mit Preußen schließen wolle.

Die Depeschen aus dem Oriente berichten über verschiedene Schanzungen und Konflikte der türkischen Marine mit griechischen Schiffen. Unter den gegenwärtigen Umständen können diese Zwistigkeiten sehr leicht den Charakter drohender Verwickelungen annehmen. Es ist bekannt, daß die bis jetzt noch von keiner Macht anerkannte provisorische Regierung von Kreta verschiedenen griechischen und anderen Schiffen Corsaren-Briefe ertheilt und für dieselben eine besondere Flagge bestimmt hat, nämlich ein rothes Kreuz auf weißem Felde. In österr. östlichen Handelskreisen ist man hierüber sehr unruhig und verlangt, die Seemächte sollen ihrer Kriegsmarine anbefehlen, diese Corsaren, welche den Frieden auf dem Meere stören, einzufangen. Auf vielen Inseln des griechischen Meeres ist der alte Corsarengeist noch sehr lebhaft und die See-Märberereien können eine beunruhigende Größe annehmen. Trotz des normalen Zustandes sind in den letzten Jahren dergleichen Märberereien vorgekommen; es ist auch bekannt, daß sie während des Krieges um die Unabhängigkeit Griechenlands auch die Handelschiffe der neutralen Mächte nicht verschonten und unter anderen österreichische Rauffahrtsschiffe auffingen. Die österreichische Handels-Marine ist die zahlreichste auf den östlichen Gewässern also auch am meisten von den griechischen Corsaren bedroht. Dieser Umstand, in Verbindung mit der stets wachsenden Aufregung unter den griechischen Bewohnern der Hafenstädte im Orient, wodurch leicht bedrohliche Verwickelungen entstehen können, hat die österreichische Regierung bewogen, das Geschwader, welches bis jetzt auf den dalmatischen Gewässern sich befand, auf die griechischen Gewässer abzusenden. Dieses Geschwader besteht aus 5 Schrauben-Fregatten und einigen Kanonenbooten, soll sich mit 8 Panzerfregatten vereinigen und gemeinschaftlich nach den Befehlen handeln, welche gleich nach Beendigung der Salzburger Zusammenkunft aus Wien erlassen werden. Denn in Salzburg sollte entschieden werden, was für eine Rolle diese glänzende Kriegs-Marine in den nahe bevorstehenden Verwickelungen im Orient spielen soll. Ihr ausgezeichnetester Befehlshaber, Admiral Tegethoff, der Sieger von Lissa, wird mit Ungeduld von Amerika zurück erwartet. (G. P.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, 23. August 1867.

Dem lebhaften Geschäft der vorigen Woche ist eine bedeutend stillere Haltung unseres Baumwoll-Marktes gefolgt, theils hervorgerufen durch die starken Zufuhren, theils durch schlechtere Manchester-Berichte, wo sich die Besserung nicht hat behaupten können. — Preise haben in allen Sorten nachgegeben und selbst Amerikanische, welche bis Mitte der Woche sich fest hielten, haben seitdem an dem allgemeinen Rückgang Theil genommen und sind $\frac{1}{4}$ billiger zu kaufen. Brazils sind in guter Auswahl am Markte und circa $\frac{1}{4}$ d. niedriger. Egyptische bleiben schwer verkäuflich und Preise sehr unregelmäßig bei einem Rückgang von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ d. per Pfund.

Die heretagekommenen großen Zufuhren von ostindischen Sorten haben auf diese Qualitäten einen großen Druck hervorgebracht und stellen sich dieselben bei überreichlichem Angebot ca. $\frac{1}{4}$ d. niedriger, ausgenommen die ganz feinen Sorten, welche fest bleiben.

Der Wochen-Umsatz beträgt 59,340 Ballen, wovon auf den Consum 38,130 Ballen, Export 20,050 Ballen und Speculation 1160 Ballen kommen.

Zufuhren erreichen 142,933 Ballen und stellt sich demnach der Vorrath auf 766,640 Ballen, gegen 921,670 Ballen zur selben Zeit 1866.

Wir haben heute einen sehr ruhigen Markt gehabt, bei Umsätzen von 10,000 B. zu folgenden Preisen:

Orleans middling	11	
Texas	10 $\frac{7}{8}$	
Georgia middling	10 $\frac{3}{4}$	
Egyptian fair open	13	
Pernam fair	11	
Maccio fair	10 $\frac{1}{4}$	
Peruvian fair	10 $\frac{1}{2}$	
Sawg-Dharn fair	8 $\frac{1}{4}$	
Dhollerah fair	7 $\frac{1}{8}$	
Broach fair	7 $\frac{1}{8}$	
Oomrawntee fair	7 $\frac{3}{8}$	
Comtah fair	7 $\frac{3}{4}$	
Scinde fair	6 $\frac{3}{4}$	
Western fair	7 $\frac{1}{2}$	
Tinnivelly fair	7 $\frac{3}{4}$	
Bengal fair	6 $\frac{1}{2}$	Stucken et Comp.

Inserata.

Naczelnik Stacji Telegraficznej Rządowej w Łodzi podaje do wiadomości, że w mieście Petrokowie utworzona została Rządowa Stacja Telegraficzna i że pojedyncza depesza do tego miejsca kosztuje kop. 50.

Fryderyk Seifert,

przy ulicy Brzezińskiej pod Nr. 407 poleca

Piece Kafiane

białe w różnych gatunkach, po cenie 11 i 12 rubli srebrem, oraz Kafle do kuchni, białe, szluka po 3 i po 6 kop.

Inserate.

Der Chef der Regierungs-Telegraphen-Station in Lodz macht hiermit bekannt, daß in der Stadt Petrikau eine Regierungs-Telegraphen-Station eröffnet worden ist und eine einfache Depesche dorthin 50 Kop. kostet.

Die Seiden-, Kunst- und Schönfärberei

des

JOHANN MACK,

Druckerstraße Nr. 299

übernimmt alle Gattungen von Seide, Seidenzeugen, Baumwoll- und Schafwoll-Waaren zum Färben und Appretieren.

Sekwestrator Skarbowy Powiatu Łódzkiego podaje do wiadomości, że w mieście Powiatowym Łodzi, przed biórem Magistratu w dniu 22 sierpnia (3 września) 1867 roku poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu 7iu krów, zajętych na rzecz zalegającej należności Skarbowej.

w Łodzi dnia 12 (24) sierpnia 1867 roku.

Wnukowski.

W nocy z soboty, 11 (23) na niedzielę 12 (24) b. m. i r. odbito nieznanym sprawcom 8 sztuk skopów, które znajdują się w Gminie Radogosz, skąd za udowodnieniem własności i zwrotem kosztów poszkodowany odebrać może.

Szanownej Publiczności miasta Łodzi i okolicy, jak również osobom przejeżdżającym mam honor polecić swój nowo-urządzony i dobrze asortowany

Magazyn

Ubiórów Męzkich,

ORAZ

Skład Sukna i Kortów krajowych i zagranicznych,

zapewniając punktualną usługę i tanie ceny

Oswald Hafftstein

w Łodzi, przy Nowym Rynku Nr. 6 w domu p. Lattke.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić szanowną publiczność że przyjąłem po optyku i mechaniku p. Blumenthal

Skład narzędzi optycznych

jako to: termometrów, barometrów, okularów, prób do wódki, Fadenzähler i t. p.

Zarazem polecam:

zegarki srebrne cylindrowe dobrego gatunku po 7½ rs.;

„ srebrne ankrowe, kryte, od 12 do 40 rsr.;

„ złote ankrowe, od 25 do 110 rsr.

L. CHMIELEWSKI,

przy ulicy Piotrkowskiej Nr. 262, obok Poczty.

Makę czekoladową

na zupy, funt po 24 kopiejek poleca

ADOLF POLTE

w Łodzi ulica Piotrkowska Nr. 249.

Jest do sprzedania para klaczy maści szpakowatej, roślých, dobrej rasy, w latach 4—5, jedna ze źrebięciem, również dwie bryczki jedna na resorach a druga zwyczajna z kompletną podwójną uprzężą. Bliższa wiadomość w Kantorze Redakcji.

Pół domu przy ulicy Podrzecznej Nr. 71 jest do sprzedania. Bliższa wiadomość przy ulicy Wschodniej Nr. 460.

W. Piotrkowski.

Przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 277 położony, murywany dom narożny o 1em piętrem jest do wynajęcia od Sgo Michała r. b. Bliższa wiadomość u właściciela **J. Peter.**

W domu p. Rosenthal przy ulicy Piotrkowskiej, dotychczas zajęty przez Gimnazjum Realne, są zaraz do wynajęcia różne mieszkania. O bliższych szczegółach dowiedzieć się można u pana **Fr. Metzner.**

Sklep, dwa pokoje i kuchnia są do wynajęcia od Sgo Michała r. b. przy ulicy Wschodniej Nr. 1411.

J. Weidmeyer.

2 pokoje i kuchnia są do wynajęcia od Sgo Michała r. b. przy ulicy Południowej Nr. 448. Bliższa wiadomość na miejscu.

Aleksander Mendeleusz zgubił książeczkę legitymacyjną. Kaskawy znalazca raczy takową oddać do Magistratu tutejszego.

Teatr w lokalu p. Fryderyka Sellin.

W sobotę, dnia 19 (31) sierpnia r. b. danym będzie wyjątek w 2-eh obrazach z tragedji Grillparcera p. t. „**Matka rodu Dobratyńskich**,” p. E. Kleczyński Art. Op. War. odśpiewa arję z opery „**Othello**,” komedjo-opera w 1 akcie p. t. „**Pułkownik z roku 1796**,” zakończy „**Pas de deux Ukrainki**.”

Der Sequestrator des Lodzer Kreises

macht öffentlich bekannt, daß in der Kreisstadt Lodz vor dem Bureau des Magistrates am 22. August (3. September) 1867 von 10 Uhr Morgens an, behufs Verkauf von 7 Stück Rügen, welche wegen rückständiger Staats-Abgaben mit Beschlagnahme belegt sind, eine Licitation stattfinden wird.

Lodz, den 12. (24.) August 1867.

Wnukowski.

In der Nacht von Freitag auf Sonnabend, nämlich vom 11ten (23.) auf 12. (24.) d. Mts. und Jahres sind unbekanntem Leuten 8 Stück Hammel abgenommen worden und befinden sich in der Gemeinde Radogoszcz, von wo sie gegen Beweis des Eigenthumsrechtes und Erstattung der Kosten abgeholt werden können.

Mein neu-eingerichtet gut assortirtes

Herren-Garderoben-Geschäft

nebst Lager von in- und ausländischem Tuch und Bukskin

empfehle einem hiesigen, auswärtigen, sowie reisenden Publikum zur gefälligen Beachtung, unter Versicherung der reellsten und billigsten Preis-Berechnung.

Neuer Ring Nr. 6.

Oswald Hafftstein
in Łódź,

Neuer Ring Nr. 6.

im Hause des Herrn Lattke.

Feuersichere Dachpappe,

welche der ausländischen an Güte gleichkommt, empfiehlt zu mäßigen und annehmbaren Preisen

DIE PAPIER-FABRIK

von

G. BRENDEL,

an der Straße von Łask nach Czestochau, 3 Meilen von Łask.

Haupt-Niederlage:

in ŁASK, am Ringe, bei Herrn Laibus Działoszyński.

Dacheindeckungen mit Asphalt-Pappen und Anstriche mit Theer oder Asphaltlack, wie auch Reparaturen solcher Dächer übernehme zu soliden Preisen, unter Garantie bester Ausführung.

Adolf Otto.

Unterschiedener nimmt zu jeder Zeit Bestellungen an auf **Eisenguß**, als: Wasser- und Dampfrohre, Koste, Zuckertöpfe, große und kleine Maschinen-Theile, Balcons und andere Bauteile, Küchen-Geschirre u. s. w. zu billigen Preisen, aus der neu verbesserten Fabrik der Herren **Ludwig Lewi** und **M. Neufeld** in Odradzionów. Derselbe liefert auch schnellstens besten **Kaff** zu billigen Preisen.

MARCUS POZNANSKI,

Petrifauer-Strasse Nr. 273,

vis-à-vis dem Hause des Herrn C. Kessler.

Friedrich Seifert,

Brzefiner-Strasse Nr. 407

empfehlte weiße **Kachelöfen** verschiedener Gattungen, im Preise von 11 und 12 Rubel Silb.; sowie weiße **Küchen-Kacheln**, das Stück zu 3 und zu 6 Kop.

Hermetische Ofentüren

mit und ohne Messingthüren, sind wieder vorrätzig.

G. Hoffmann, Nr. 279.

Ofen- und Dachziegel

sind stets vorrätzig Neustadt Nr. 15.

Th. Fassmann.

Chocoladenmehl

zu Suppen, à Pfund 24 Kop. empfiehlt

Adolph Polte in Łódź,

Petrifauerstrasse Nr. 249.

Dankfagung.

Für die am 26. d. Mts. erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Schwester, Schwägerin und Tante **Auguste Görbiezek**, sagen wir hiermit unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Einladung.

Der unterzeichnete Festausschuß ladet hiermit die geehrten Damen unserer Stadt höflichst ein, bei der **Decorirung der Festhalle** durch Anfertigung der Guirlanden, Kränze u. behülflich zu sein; und ersucht die Damen zu diesem Zwecke von **Montag** den 2. September an jeden Nachmittag im Garten des Paradieses sich einzufinden. In der Hoffnung recht zahlreicher Theilnehmung zeichnet
Hochachtungsvoll
Lodz, den 26. August 1867. Der Festausschuß.

Höchst wichtig für Färber & Druckereien!

Von unberechenbaren großen Nutzen:

Warme und Kalte Küpe

für

Wolle, Baumwolle, Leinen, Tuch, Garn

und für bedruckte Waaren

mit großer Ersparniß an Indig, Zeit und Kosten.

Es löst **ohne Gährung;**

ohne Bitriol oder Kupferwasser für die kalte Färberei auf Baumwolle, Leinen und bedruckte Waare;

ohne Waid, Krapp, Kleie, Syrup, Kalk, Nch-

Soda für die warme Färberei auf Wolle, Tuch, Wollengarn;

ohne Verlust von Indig im Saß.

Nr. 194. **Nachtblau auf Wolle** mit Blauholz. Für zwei Korb Wolle dient Ansteden mit 12 Pfund Mann, 1 Pfund flüssiger Beize, 6 Pfund Salzen, worauf einfaches Ausfärben mit Blauholz das ächte Blau giebt. Das Verfahren ist bereits in mehreren norddeutschen und einigen franz. Färbereien eingeführt. 4 Thlr.

Nr. 156. **Nachtgrün** mit grünem Indigfarmin, erzeugt aus blauem Indig ohne Zugabe eines gelben Farbstoffes, sehr ächt auf Wolle und das sogenannte chinesische Grün erzielend, auf Baumwolle, Seide. 8 Thlr.

Nr. 118. **Kaliblaue Stoffe**, ohne Nachtheil für die Wolle, so abzuziehen, daß sie jede Farbe erhalten können. 1 Thlr.

Nr. 57. **Moebraun auf Wolle**. Ersatz des Catechubraun. Es wird dabei die geringste Sorte Aloe angewandt, was die Farbe wohlfeil macht. Dabei hat sie mehr Feuer als das Braun mit Catechu. 4 Thlr.

Nr. 67. **Mordant für Schwarz** ohne Weinstein auf Wolle und Tuch. 4 Thlr.

Nr. 68. **Hitzflecken auf Tuch** zu vermeiden und die Farben jaust und stark zu erhalten. 4 Thlr.

Bei **C. Leuchs & Comp.** in Nürnberg ist zu haben:

Präparat zum Lösen des Indigs,

die Kiste von 50 Pfund (ausreichen) für 200 Pfund Indig) zu 17 preuß. Thlr. (per Bahn-Nachnahme). Dieses Präparat nebst der ausführlichen Anzeige können bei Herrn Franz **Müller** in Lodz, Widzewstraße im Hause des Hrn. Fiedler Nr. 1435, abverlangt und Bestellungen an denselben abgegeben werden.
Nürnberg, 6. Juli 1867.

C. Leuchs & Comp.

Trockenes **eichenes, birkenes und Kiefern-Holz** in großen Klästern, aus dem Lagiewnifer Walde, ist zu billigen Preisen zu verkaufen. Dittungen sind zu bekommen in Zgierz beim Kaufmann Herrn **Sender Landau** und beim Schreiber **Josef Jakubowicz** im Dorfe Rogi, zwei Werst von der Ziegelei des Herrn Stillner.

Die Jagd auf dem Neviere Alt-Rokicie ist sofort zu verpachten. Reflectanten wollen sich bei dem dortigen Gemeinde-Amt melden

Eine **Special-Karte von Polen**, bestehend aus 57 Blättern, sehr genau, noch neu, ist billig zu verkaufen durch die Redaktion dieser Zeitung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom Optiker und Mechaniker, Herrn **Blumenthal**

Lager optischer Instrumente,

Brillen, Spiritus-Probren, Thermometer, Barometer, Fadenzähler u. dgl. übernommen habe.

Zugleich empfehle ich

gute silberne Cylinder-Uhren, pro Stück 7½ Rubel,

silberne Anker-Uhren, gedeckt, von 12—40 Rubel,

goldene Anker-Uhren von 25—110 Rubel.

L. Chmielewski,

Petrifauer-Straße Nr. 262 neben der Post.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verlegt habe und zwar nach

Petrifauer-Straße Nr. 277

neben dem neu erbauenden Hause des Herrn **Bergau**.

Fleischmann, Musterzeichner.

Für eine **vacante Lehrer- und Cantor-Stelle** mit 100 Rub. Silb. Gehalt, freier Wohnung und Brennholz, an einer deutschen Anfangs-Schule in Nowe-Miasno im Rawaer Kreise, wird ein Lehrer evangelischer Confession gesucht, außer den pflichtmäßigen täglichen Schulstunden giebt es auch Gelegenheit Privat-Unterricht gegen besonderes Honorar zu erteilen. Das Nähere kann man bei Apotheker **Ludwig** in Lodz oder bei dem Pastor in Rawa erfahren.

Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Handschuh-Fabrik von **C. S. Spengler**, Petrifauerstraße Nr. 540.

Da ich gefonnen bin, einen Transport neuer und getragener **Kleidungsstücke, Wäsche, Waare u. dgl.** nach Samara zu schicken, so können diejenigen, welche ihren Freunden etwas mitzuschicken wollen, sich melden: **Dzielnia-Straße Nr. 1375** bei **W. Reimer**.

Ein am 25. August 1867 von M. Kutner für Hrn. Zekel an Herrn **Scheibler** auf sechzig Rubel Garn ausgestellter Zettel ist verloren worden. Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

L. Cohn.

Alexander Mendeleusz hat sein Legitimations-Büchlein verloren. Der gültige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

Zwei Grauschimmel von guter Race, 4—5 Jahre alt, der eine mit Zohlen, sowie **zwei Britschken**, die eine auf Federn, die andere gewöhnlich, mit doppelten Geschirren, sind zu verkaufen. Näheres in der Redaktion d. Bl.

Eine **Papier-Fabrik und Mühle**, mit 3½ Hufe Land und Wiesen nebst Garten und Fischerei, im Dorfe Wola Rozopiska gelegen, Kreis Rawa, 2 Meilen von der Eisenbahnstation Rogow entfernt, ist mit Erbpachtsrechten für die Summe von 7000 Rubel zu verkaufen. Von dieser Besizung wird ein jährlicher Kanon von 214 Rubel gezahlt. Näheres am Orte beim Eigenthümer **Swiezawski**.

Ein **Parterre-Haus** in der Stadt Zgierz, an der Długa-Straße am Fluß gelegen, und ein **Mahagoni-Pianosorte**, sind für mäßigen Preis zu verkaufen. Näheres am Orte beim Eigenthümer **W. Schlabit**.

Podrzeczna-Straße Nr. 71 ist ein halbes Haus zu verkaufen. Näheres bei **W. Piotrkowski**, Wschodniastr. Nr. 460.

Das unter 394 gelegene, aus 4 Parterre-Zimmern, 2 Dachstuben und Jagiat bestehende Haus, ist sofort zu verpachten. Näheres bei **August Stoj**, Ulica Czedunia Nr. 1116.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres bei **Josef M. Landau**

neben dem Real-Gymnasium.

Ein Laden, zwei Zimmer und Küche, sind von **Michaeli d. S.** zu vermieten. Wschodnia-Straße Nr. 1411.

J. Weidemeyer.

Petrifauerstraße Nr. 684 ist das halbe Haus, bestehend aus einem Laden, zwei Zimmern nebst Küche, und ein Zimmer von **Michaeli d. S.** ab zu vermieten.

Karl Rohrer.